



Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Freitag,
7. Mai 1971

46. Jahrgang Nr. 18

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Sensation und Anteilnahme

Nicht nur der Prozess Frauenknecht hat die Öffentlichkeit sehr stark beschäftigt, sondern auch die Affaire eines Mannes Müller in Zürich, seines Zeichens Inhaber eines Massagesalons, aber nicht der elterlichen Gewalt über eine uneheliche Tochter seiner Frau. Deshalb hat das Kind einen Vormund und darum u. a. dreht sich Müllers Kampf mit den Behörden. Gegenwärtig ist eine seiner Klagen beim Bundesgericht anhängig. Wir würden nun keineswegs den Müllerschen Salon ins Gespräch werfen, um den Mann zu zeichnen, der da eine private Rebellion, mit einigem Bluff; über die Szene gehen liess, wenn nicht darauf hinzuweisen wäre, dass Müller wohl in den Gazetten weitgehend Verständnis gefunden hat, keineswegs aber im Volk. Da tönt der Tenor etwa so: «Wenn jeder, dem schon unrecht geschehen ist, eine Frau kidnappen und von den Behörden 5 Millionen fordern wollte, dann müsste ich Milliarden kassieren können!» Die Frage: War und ist noch der Fall dieses Müller überhaupt wert, derart publik gemacht worden zu sein? Ja und nein. Nein deshalb, weil ihm als Privatem damit gelungen ist, die Weltöffentlichkeit (oder was er darunter verstehen will) auf sich zu lenken, und zwar mit Mitteln, die verwerflich sind: Mit dem Mittel der (privaten) Gewalt, des Rechtes aus eigener Rechtssprechung. Im ganzen genommen handelte es sich doch eher um einen Bagatellfall (ob Müller normal sei oder nicht). Dass er so Erfolg hatte, könnte ansteckend wirken, denn nichts ist so erfolgreich wie der Erfolg, auch der negative. Das zeigt sich schon bei Müller selber, denn es ist anzunehmen, dass eine Beziehung besteht zwischen seiner Gewaltjustiz und der langen Kette von Gewalttätigkeiten und Drohungen und Erpressungen. Man braucht dabei nicht nur an Flugzeugentführung zu denken, sondern kann sich ruhig auch «bloss» die widerrechtliche Besetzung von Häusern vor Augen

halten. Fremdes Leben und fremdes Eigentum stehen nicht mehr so hoch im Kurs, und zwar von zwei Seiten her nicht mehr. Einmal von denen, die sich daran vergeifen, und dann von der staatlichen Seite her, die bei solchen Gelegenheiten erpresst werden mag und sich vielleicht zur Ohnmacht verurteilt fühlt. Ein Kommentar zum Abschluss der Affaire Müller an der Minervastrasse scheint uns besonders bezeichnend: «Die Rechtsstaatlichkeit blieb gewahrt». Was zu hoffen bleibt! Dass man es überhaupt als besonders erfreulich hervorheben muss, gibt zu denken. Ist es nicht mehr selbstverständlich, dass die Behörden Müller keinerlei Zugeständnisse gemacht haben? Eine Zeitung schreibt: «Ganz neue und erschreckende Horizonte werden einer breiten Bevölkerungsschicht bewusst. Niemand auf der ganzen Welt vermag zu verhindern, dass sich jeder einzelne Verzweifelte, wirksamer Gewaltmethoden bedient, die er sich im Anschauungsunterricht aus Radio, Presse und Fernsehen in den vergangenen Jahren Dutzende von Malen zu Gemüte führen konnte.» Und damit wären wir bei der Sensationslust, auf die ein privater «Rächer» ja stets zählen kann, denn sie ist der Wechselbalg der Publizität. Es soll ja eine Zeitung geben, die sich bereits für die «Memoiren» des Herrn Müller interessiert habe! Müllers Leben ist sicher teilweise eine Leidensgeschichte — wie anderer Menschen auch. Und vielleicht wurde er grossen Teils zu Unrecht als Querulant apostrophiert. Das ist immer eine bequeme Lösung. Bequemer als das, wessen es bedürfte, um das menschliche Zusammenleben leidlicher und schöner zu gestalten und Verzweiflung vermeiden zu helfen: Verständnis und Anteilnahme. Daran wohl hat es Müller seinerzeit gefehlt!

(zwei Niederlagen) kann Nordstern und Stäfa noch punktgleich zu Höngg in den gemeinsamen drittletzten Rang abschliessen. Das heisst, Höngg benötigt aus zwei Spielen noch einen Punkt um der Bewährungsrunde auszuweichen. Dazu der Mannschaft, die sich in der Rückrunde prächtig geschlagen hat, viel Glück. R.

Tabellenende

7. Höngg	18	16	28 : 36
8. Nordstern	18	14	27 : 40
9. Stäfa	19	14	39 : 26
10. Alsbrieden	18	10	15 : 34
11. Meilen	18	5	20 : 76

Hönggs beliebtestes Quartierfest

(Eing.) Hönggs beliebtestes Quartierfest, der Ernst Martin-Cup wird am 3./4. Juli 1971 erstmals auf dem neuen Sportplatz bei den Schiessplätzen auf dem Hönggerberg ausgetragen. Reservieren sie den 3./4. Juli für diesen populären Anlass!

Kampf um den Hönggerberg

Der Höngger Beitrag zur Zürcher Umweltschutzwoche

In unserem Artikel im «Höngger» vom 23. April 1971 haben wir um Ihre Mithilfe im Kampf um die Erhaltung des Hönggerberges gebeten. Unseren ersten Zwischenbericht über den Stand unserer Aktion können wir mit der erfreulichen Feststellung beginnen, dass den Hönggern ihr Berg nicht gleichgültig ist, ja, dass sie nicht gewillt sind, ihren Berg kampfflos dem Asphalt und dem Lärm preiszugeben.

Innert sieben Tagen sind über 350 Unterschriften für den Hönggerberg in Briefen, Karten und improvisierten Unterschriftsbögen abgegeben worden.

Aus den zahlreichen Kommentaren wollen wir einige zitieren. Die Enttäuschung und Besorgnis um die heutige Entwicklung kommen in folgenden Bemerkungen zum Ausdruck:

«Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen. Es ist so furchtbar, wenn man den Hönggerberg jetzt durchwandert.»

«Auch ich bin entsetzt, was da auf dem Berg vorsichgeht, und fühle mich als Bürger betrogen. Wo ist da noch die einst versprochene Grünzone?»

Bejaht wird die Erhaltung des Hönggerberges als Erholungsgebiet, wobei unter Erholungsgebiet nicht ein Rummelplatz verstanden wird.

«JA, der Hönggerberg soll gerettet werden. Lautsprecherlärm aller Art — Geplodder oder «Musik»: NEIN!

Dass die Stadt einmal auch etwas für den Spaziergänger tun soll wird in folgenden Zuschriften betont:

«Ihre Bemühungen für die Erhaltung des Erholungsgebietes Hönggerberg sind ausserordentlich begrüßenswert, und wir können nur von Herzen hoffen, dass die verantwortlichen Behörden die nötige Einsicht aufbringen, das einzigartige Gebiet auch denjenigen Steuerzahlern zu erhalten, die nicht ihre Kinder von den bereits bestehenden und noch zu errichtenden Sportanlagen profitieren lassen können. Die Nachkommen unserer Generation werden ihnen kaum Dank wissen, wenn bald sämtliche Grünzonen verschwinden sollten, und eines der schönsten Erholungsgebiete unwiderrbringlich verloren sein wird. — Darum ein nachdrückliches Ja für den Hönggerberg!»

«Für Baden, Tennis, Schiessen, Fussball hat man Geld, aber für den anspruchlosen Spaziergänger sind offenbar keine Verteidiger in den Parlamenten und Verwaltungen.»

«Ich bin für striktes Fahrverbot auf den Höhen- und Waldwegen des Höngger- und Käferberges.»

Mit dem Vorstand des Verschönerungsvereins sind viele der Auffassung, dass keine Zeit mehr verloren werden darf.

«Es ist höchste Zeit!»

«Der Kampf begann ca. 1958 mit dem Landabtausch ETH — Stadt — ABZ und der neuen Bauordnung für den Hönggerberg unter Führung der Freisinnigen Partei Zürich 10. Waren Sie damals auch dabei?»

Sind wir Maulwürfe?

Betrachtet man einige der neuen Platzgestaltungen in Zürich, so möchte man dies glauben. Der Wipkingerplatz einst Zentrum eines Quartiers existiert nicht mehr. Am Bahnhofplatz beklagt man sich, dass dieser schöne Platz dem Moloch Verkehr geopfert wurde.

Verkehrslösungen im In- und Ausland zeigen, dass der Durchgangsverkehr unter den Boden, der Ortsverkehr und die Fussgänger zu ebener Erde sich bewegen sollen.

Am Bahnhofplatz musste von dieser Regel abgewichen werden, da es nicht sinnvoll war, den U-Bahn-Bahnhof von der Fussgängerebene durch eine Verkehrsebene zu trennen. Am Escher Wyss-Platz und Wipkingerplatz haben die topographischen Verhältnisse die gewählte Lösung diktiert.

Nun bestand die Absicht im Zentrum von Höngg den Fussgänger in ein Untergeschoss und den Verkehr in einer Hochlage durchzuführen.

Diesem Ansinnen hat sich die Verkehrskommission der Freisinnigen Partei seit 4 Jahren entgegengesetzt. Fast schien es, als müssten die städtischen Planer auf diese Opposition nicht Rücksicht nehmen. Nach den Stadtratswahlen im Frühling 1970 wendete sich das Blatt. Das Stadtplanungsamt musste sich mit der Verkehrsgruppe und den von ihnen mobilisierten Kapazitäten der Stadtplanung besprechen. Es konnte erreicht werden, dass die Verkehrsebene um 4 Meter gesenkt wurde. Es wurde möglich, eine Fussgängerebene über dem Verkehrstrang zu gestalten. Die vorgesehenen Bauten wurden harmonisch hineinbezogen, der neue Höngger Dorfplatz wurde schöner und besser gestaltet.

Nun steht der Realisierung nichts mehr im Wege. Grundeigentümer und Interessenten können planen. Für Höngg entsteht eine gefreute Lösung des Dorfkerns. Durch die vom Stadtplanungsamt angestrebte Methode des Landumlegens hat jeder Grundeigentümer die Möglichkeit seinen Betrieb auch im neuen Dorfzentrum weiterzuführen. U. St.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Im Exkursionsprogramm 1971 welches durch die Arbeitsgemeinschaft der Zürcher Vogelschutzvereine an alle Haushaltungen abgegeben wurde, ist die Hönggerberg-Exkursion, vom 9. Mai als öffentliche Veranstaltung aufgeführt. Wir laden deshalb die Bevölkerung von Höngg und weitere Interessenten herzlich ein, daran teilzunehmen. Ausser Vogelkunde wird auch in botanischer Richtung orientiert werden. (Siehe Vereinsnachrichten.)

Natur- und Vogelschutzverein Meise, Höngg

FC Nordstern I — Sportverein Höngg I 4 : 4

Halbzeitresultat 2 : 2

Mannschaft: Weibel, Allgäuer, Guidi, Gallusser (Ruoff), Vetsch, Hediger, Stauffer, Ciceri, Renner, Müller, Rügsegger. Torschützen: Vetsch, Müller, Rügsegger, Stauffer.

Dieses wichtige Treffen stand im Zeichen einer Vorentscheidung um den Abstieg für Nordstern sowie um die Bewährungsrunde für beide Gegner. So war ein erbittertes Ringen um die Punkte wichtiger als ein schönes Spiel. In den ersten Minuten erspielte sich Höngg durch weite Vorlagen eine gute Führungsmöglichkeit, was jedoch dem Gegner nicht behagte und seinerseits die Initiative ergriff. Die 6. Minute brachte den Chancenausgleich, als Nordstern knapp das Ziel verfehlte und innert kurzer Zeit zu drei Cornern kam. Doch einmal mehr prallte Aussenverteidiger Vetsch vor und erzielte mit scharfem Distanzschuss in der 14. Minute überraschend das 0 : 1. Dann aber war es vermehrt der Gegner, welcher immer wieder vorprellte und so in der 26. Minute durch den unbewachten Mittelstürmer zum Ausgleich kam. Auf einen Schuss Renner's unter die Latte, musste sich der Torwart mächtig strecken um das Leder darüber zu lenken. Wie unsicher beidseits die Verteidigungen agierten, zeigte sich bei Höngg in der 33. Minute als erneut der Mittelstürmer seine Mannschaft durch Kopfstoss auf 2 : 1 in Führung brachte. Einen weiteren Treffer verhütete Weibel acht Minuten später durch Entgegenlaufen. In der 44. Minute war es Müller, der die Schwäche der gegnerischen Verteidigung nutzte und zum 2 : 2 Pausenresultat einschoss.

Der Kampf wogte hin und her im zweiten Spielabschnitt, zu welchem Trainer Ruoff eingetreten ist, als in der 2. Minute die Latte des Nordstern-Tores einem harten Schuss Hedigers zufolge zitterte. Die leichte Ueberlegenheit nützte in der 5. Minute Rügsegger zum verdienten 2 : 3, doch fünf Minuten später war wiederum der Gleichstand perfekt. Obwohl Höngg mehr vom Spielgeschehen hatte, kam völlig überraschend in der 27. Minute die 4 : 3-Führung von Nordstern zustande. Dass die Höngger eine gute Condition und Moral besaßen, bewies der erneute Ausgleich zum 4 : 4 durch Kopfstosstor vom gut disponierten Stauffer. Obwohl die letzte Viertelstunde Höngg überlegen operierte und in Trainer Ruoff einen cleveren, umsichtigen Spieler hatte, waren die seltenen Vorstösse von Nordstern doch gefährlich.

Am nächsten Sonntag dürfte Nordstern in Meilen zu Punkten kommen und eine Woche später fällt die Entscheidung bei Stäfa—Nordstern. Das Programm von Höngg: am nächsten Sonntagvormittag letztes Heimspiel gegen Turicum und eine Woche später Abschluss in Schlieren. Im schlechtesten Fall

SPARKASSE LIMMATTAL

Stampfenbachstrasse 142
8035 Zürich
Telefon 28 02 62 Postcheck 80 - 5033

Vorsorge für Ihre Zukunft! Sparen Sie bei Ihrer Sparkasse! Es lohnt sich!

4 1/2 % Zins für Spareinlagen auf Namen- und Inhaberhefte

5 1/4 % Zins für Anlagehefte

5 1/4 % Zins für Kindersparhefte

Bilanzsumme: Fr. 52 400 000.—
Offene Reserven: Fr. 3 750 000.—

Einnehmereien in: Albisrieden, Altstetten, Höngg, Weiningen, Oetwil a. d. L., Dietikon, Schlieren, Urdorf, Uitikon, Birmensdorf und Aesch

Frl. Dr. med. Margrit Bär

Spezialärztin für innere Medizin
Rheumatische Erkrankungen

hat ihre Praxis am 3. Mai 1971 wieder aufgenommen.

BERKEL

Wir suchen für unseren Hauptbetrieb in Zürich-Altstetten einen tüchtigen

kaufm. Mitarbeiter,

der nach Einführung in der Lage ist, das

Lohn- und Salärwesen

selbständig zu bearbeiten. Ein Datenverarbeitungssystem (IBM) steht zur Verfügung. Kenntnisse im Rechnungswesen, insbesondere Lohnbuchhaltung und Nachkalkulation sind erwünscht. Wir bieten einem zuverlässigen Bewerber eine verantwortungsvolle Aufgabe, gutes Salär und sonstige fortschrittliche Anstellungsbedingungen. (4-Tage-Woche möglich)

Bitte richten Sie Ihre Zuschrift zu Händen unserer Direktion oder rufen Sie uns einfach an.

BERKEL AG

Waagenfabrik, 8048 Zürich-Altstetten Hohlstrasse 535 (bei der Europa-Brücke) 5 Minuten vom Bahnhof ZH-Altstetten, Bushaltestelle vor der Tür.
Telefon 051 / 62 55 00

Zum Rüsten von Kundenaufträgen suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Rüsterinnen

ganz- oder halbtags. Angenehme leichte Arbeit. Gute Arbeitsbedingungen. Betriebseigene Kantine. Eigener Bus ab Baden-Wettingen

Telefonieren Sie uns bitte sofort.

W. Moor AG, Bahnstrasse 58
8105 Regensdorf
Telefon 71 66 44, intern 79

Verlieren Sie keine Zeit mit langen Arbeitswegen; wählen Sie einen angenehmen und interessanten Arbeitsplatz in Ihrer Nähe.

Wir suchen zur Ergänzung unseres aufgeschlossenen Teams

Halbtags-Angestellte

für unsere Buchhaltungsabteilung oder Einkaufsabteilung sowie

Kaufm. Angestellte

zur Erledigung von Korrespondenz, Telefondienst und allgemeinen Büroarbeiten.

Wenn Sie Freude haben an einem lebhaften, interessanten Betrieb und sich eine angenehme Umgebung und gute Entlohnung wünschen, dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen.

Genossenschaft TOURA
Dorfstrasse 27, 8037 Zürich
Telefon 44 90 30

Hauptvertreter



SUNBEAM

SIMCA

CHRYSLER PRODUCTS

Progress
Progress Garage AG Zürich 11
Regensbergstr. 309, Wehrmattstr.
str. 280, Tel. 051/57 23 23
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstr. 136,
Tel. 56 53 61



Schmidt-Agence AG

Der Beruf einer

Kioskleiterin

bringt viel Freude und heitere Stunden, erfordert aber auch Verantwortungsbewusstsein, Kontaktfreudigkeit und Spass an abwechslungsreicher und lebhafter Arbeit!

An unserer Verkaufsstelle

Bläsistrasse in Zürich-Höngg

wartet auf Sie eine schöne Aufgabe. Wir verlangen keine abgeschlossene Berufsausbildung, denn Freude am Verkauf, Zuverlässigkeit und rasche Auffassungsgabe sind uns ebenso wichtig!

Wir bieten Ihnen angemessene Salarierung, geregelte Arbeitszeit und Einkaufsvergünstigungen!

Interessentinnen bitten wir, sich mit unserer Geschäftsstelle in Zürich, Telefon 051 / 28 94 66 in Verbindung zu setzen.

Schmidt-Agence AG, Kioskunternehmen
Sevogelstrasse 34
4002 Basel

Frau sucht

Halbtagsstelle

(evtl. stundenweise) gleich welcher Art (Verkauf angenehm) ausgenommen Samstag.

Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre Nr. 1141 an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstr. 159, 8049 Zürich

Frau (gelernte Verkäuferin) sucht

Teilzeitarbeit

von 9.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr.

Offerten unter Chiffre Nr. 1140 an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Stets inserieren bringt Erfolg «Der Höngger»

VOLVO

Service — Eintauch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Wir suchen eine tüchtige

Spettfrau

3 mal pro Woche, je 2 Stunden abends.

Nähe Meierhof-Platz

Telefon 29 44 11, intern 2053

Für unsere **Agentur Höngg** (Kappenbergweg 5) suchen wir eine kaufm. Mitarbeiterin als

Halbtags-Angestellte

die möglichst auch zusätzlich an 1 bis 2 Nachmittagen mithelfen kann. Wir bieten abwechslungsreiche, weitgehend selbständige Tätigkeit, zeitgemässe Lohn- und Sozialleistungen.

Unser Agenturleiter gibt Ihnen gerne unverbindlich Auskunft. Ihre Anmeldung richten Sie bitte an den Personalchef der

Schweiz. Krankenkasse HELVETIA
8024 Zürich
Stadelhoferstrasse 25, Telefon 34 77 30

Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufacon

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Auswahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel. Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel

Damen- und Herrenschneiderel Andreas Racz
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich Höngg, Telefon 56 26 72

Zu mieten gesucht

in älterer Liegenschaft, Raum, zwecks Einrichtung einer Werkstätte, zirka 100 bis 150 Quadratmeter; eventuell zu kaufen, oder mit Vorkaufsrecht. Oder Werkstatt 100 bis 150 Quadratmeter.

Offerten erbeten unter Chiffre Nr. 1139 an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Junger Mann sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Abschlusszimmer

möbliert.

Telefon 56 57 38 ab 19.00 Uhr

Wer würde in Höngg jeden Freitag oder Samstag

Treppenhaus-Reinigung

übernehmen (Kunststoff und Stein). Melden Sie sich bitte unter Telefon 56 44 15

TAXI

56 79 98

F. Brönnimann

Limmattalstrasse 336

Gesucht für unser Architekturbüro initiative

Allein-Sekretärin

für vielseitiges und abwechslungsreiches Arbeitsgebiet. Eintritt nach Vereinbarung.

Aeschlimann & Baumgartner
Architekten BSA/SIA
Ackersteinstrasse 143, 8049 Zürich
Telefon 051 / 56 79 54

Ein SBG-Wettbewerb für alle Buben und Mädchen der dritten, vierten, fünften und sechsten Klasse.

Wer fertigt die schönste Höngger-Kirche?

Zur Eröffnung der SBG-Niederlassung Höngg laden wir alle Kinder der 3. bis 6. Klasse ein, an diesem Ausschneide- und Malwettbewerb mitzumachen.

Vom 17. bis 21. Mai 1971 können die Primarschüler der 3.-6. Klasse von Höngg, Weiningen, Ober- und Unterengstringen, Geroldswil und Oetwil a. d. L. bei uns einen Ausschneidebogen der Kirche Höngg abholen. Und selbstverständlich kostenlos. Der Ausschneidebogen ist sozusagen die Teilnehmerkarte. Und gleichzeitig das Malobjekt. Es gilt nun, die schönste Kirche von Höngg zu erstellen. Die Teilnehmer sind in 2 Gruppen unterteilt: 3.-4. und 5.-6. Primarklasse. In beiden Gruppen gibt es folgende Preise:

- 1. Preis: Sparheft mit Fr. 200.-
- 2. Preis: Sparheft mit Fr. 100.-
- 3.-5. Preis: Sparheft mit Fr. 50.-
- 6.-15. Preis: Sparheft mit Fr. 20.-

Es werden also 30 Arbeiten prämiert, die wir später in unserem Schaufenster ausstellen.

Jedes Kind hat bis zum 31. Mai 1971 Zeit, seine Kirche zu «bauen».

Dabei sind der Phantasie keinerlei Grenzen gesetzt. – Malstifte, Wasserfarben, Ölfarben, Sand, Steine, Gips und andere Materialien dürfen verwendet werden. Unter einer Bedingung – das «Bauwerk» muss nachher lustig und originell aussehen, aber doch noch unverkennbar das «Original» darstellen.

Vergesst aber nicht, Euer Werk spätestens am 31. Mai 1971 in der neuen SBG-Niederlassung Höngg abzugeben. (Ihr bekommt es nach dem Wettbewerb wieder zurück.) Und nun viel Spass – und viel Erfolg.



Schweizerische Bankgesellschaft

Niederlassung Höngg, Limmattalstrasse 160